

Mittwoch von 4-5 Uhr nachm. eine Sprechstunde für Eltern sprachkranker Kinder.

Mitarbeiter. Sozialabteilung: Hauptgeschäftsstelle Gustavstr. 12, Leiter: Babstaplastin Otto Bobbin, Borslerchasse 31. Bankkonto: Deutsche Bank Filiale Hamburg. Männerheim: Gustavstrasse 12, ...

Hohenfelder Frauen-Verein. Zweck: Fürsorge für Arme und Bedürftige in Hohenfelde ohne Unterschied der Religion.

Hilfsvereine für Borgfelde, Hamm und Horn. Hilfsvereine nehmen sich für Borgfelde der Vrs: Dr. W. Heyden, Alfredstr. 52, ...

Der israelitische Feuerungs-Verein von 1856 bezweckt, Minderbegüterte mit Feuerungsmaterial für den Winter zu versorgen aus freiwilligen Beiträgen seiner Mitglieder.

Verein zur Unterstützung bedürftiger israelitischer Familien am Sabat und Festtagen. Zweck: Unterstützung armer israelitischer Familien mit Lebensmitteln.

Israelischer Verein für Gebrechliche (angeschlossen der Kommission für das Wohlfahrtswesen der Deutsch-Israel. Gemeinde zu Hamburg).

Der israelitische Verein zur Unterstützung armer Greise (Mischenech Sokenim) unterstützt hiesige israel. arme Greise beiderlei Geschlechts, welche das 60. Lebensjahr erreicht haben.

Israelischer Mittgl., vormalige Ausstattungs-Verein von 1840. Adr.: Louis David, Neuerwall 70/74, Vereinsbote: En. Cohen, Grindelberg 88, H. 9.

Verein zur Unterstützung kurbefähiger Israeliten, Theresien-Stiftung e.V. Zweck: Unbemittelten Kranken oder Genesenden beider Geschlechts, welche der hiesigen Deutsch-Israelitischen oder der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde angehören, ...

Israelischer Mädchen-Bekleidungs-Verein in Hamburg. Begr. 1834. Zweck: Schülerinnen der Israelitischen Töchterschule in Hamburg, wenn die Eltern unbemittelt sind, mit Kleidung, Wäsche und Fusszeug zu versorgen.

Israelischer Schillings-Verein zur Unterstützung armer Witwen und betagter Jungfrauen. Bankkonto:

M. M. Warburg & Co. (Commerz- und Disconto-Bank). Präs.: M. Kimmelstiel, Dr. M. G. Rosenbecher, Schriftführer, Glanemarkt 55, Aby 8, Warburg, Kassierer.

Israelitisches Schwesterheim, St. Pauli, Eckernförderstr. 4. Vrs. des Kuratoriums: Oberarzt Prof. Dr. Korach; Oberin: Fräulein Clara Gordon. Stiftung der Familie M. Warburg. Zweck: Errichtung einer Pflegerinnenschule; die in der Schule ausgebildeten Krankpflegerinnen in Krankenhäusern und Stichenanstalten zu beschäftigen, auch zur Pflege von Kranken aller Konfessionen in Familien und in die Armenpflege zu entsenden; den Schwwestern in Krankheitsfällen, bei Erwerbsunfähigkeit und im Alter eine auskömmliche Versorgung zu sichern.

Der israelitische Wohltätigkeits-Verein von 1856 bezweckt, hier wohnhafte bedürftige Israeliten zu unterstützen; die Beiträge werden halbjährlich durch Los verteilt. Präs.: Iwan J. Mathiasen, Grindelberg 74, I.

Jungfrauenverein zu St. Michaelis, Mädchenkränzchen. Zusammenkünfte jeden Donnerstag, abends von 7 Uhr ab. Pastorenstr. 4. Leiterin: Fräulein Fr. Böhrn.

Königin Wilhelmina-Fonds, Verein zur Unterstützung von bedürftigen Niederländern in Hamburg-Altena. Zweck: zinslose Darlehen an würdige Personen oder Familien, welche durch zeitliche oder besondere Umstände in Schwierigkeiten geraten sind; 2. Unterstützungen, wo Krankheit oder die Unmöglichkeit, Arbeit zu erhalten, pekuniäre Hilfe erforderlich machen; 3. Geben an Bedürftige, die nach ihrem Wohnorte heimzukehren wünschen.

Hauptpastor Dr. Albrecht Krause-Stiftung. Zweck: Unterstützung Hilfsbedürftiger in St. Catharinen. Die Stiftung tritt erst in Wirksamkeit, wenn das Kapital auf 80000 Mark angewachsen ist. Vrs.: Hauptpastor Dr. Stige, Catharinenkirchehof 26.

Orden des Mischenech Kreuzes, Verein zur Unterstützung armer Hamburger Kinder. Gegr. 24. Juli 1894. (Rechaf. Verein). Postcheck-Cl. 8619. Zweck: durch Sammlung von Beiträgen und durch freiwillige Zuwendungen an Geld und sonstigen Sammelobjekten (Staniokapseln, alte Zeitungen, ausländische und deutsche Briefmarken, Zigarettenabschätze u. a.) Mittel zu Weihnachtsbescherungen und zur Unterstützung von Hamburgischen armen Kindern und Waisen überhaupt herbeizuschaffen. Nähere Auskünfte erteilen die Vorstandsmitglieder: Chr. Johnsen, Agathenstr. 5, H. Mehmel, Speersort 26, G. Richter, Lortzingstr. 3, L. Bauermeister, Fuhlenwiese 37, C. Bracht Jr., Kaiser Wilhelm-Str. 72, G. Seeger, Ringstr. 15, Zim. 8, Ernst Stichter, Fuhlenwiese 29, Ernst Schlichter, Mühlentkamp 9.

Die Philanthropische Gesellschaft e.V. (Hamburger Brockenhaus) ist eine 1917 vorgenommene Umwandlung des „Verein Hamburger Brockenhaus z. V.“. Diese wurde notwendig, weil die Hilfszwecke des Brockenhauses weit über ihre alten satzungsgemässen Grenzen hinauswuchs. Außerdem will die Philanthropische Gesellschaft auch das Mittel zu einer geistigen Belebung des dem Materialismus verfallenden philanthropischen Gedankens darstellen. Daher lautet der § 2 der neuen Satzung: Der Zweck des Vereins ist die Entfaltung, verknüpfte Menschlichkeit, und zwar ist die Arbeit eine doppelte: eine unmittelbar praktische und eine praktisch-theoretische; letztere hat es zur besonderen Aufgabe, Erkenntnisse solcher Art in zweckdienlichen Formen zu verbreiten, die geeignet erscheinen, hinzuwirken auf eine allgemeine Belebung des philanthropischen Gedankens. Die vielseitige Fürsorgearbeit der Gesellschaft führt zu einer gewissen als zweckmäßig und segensreich empfundenen Zentralisierung der

Hilfsmittel. Die Zusammenfassung dieser Mittel erbringt die häufig so mangelhafte und unzulänglichste erspart. Die völlige Dogmenlosigkeit der Gesellschaft, deren oberster Leitsatz die Individualisierung ist, gibt die Möglichkeit zum praktischen Zusammenwirken mit vielen anderen Fürsorgeeinrichtungen der Stadt. Die Pflege freier freundschaftlicher Beziehungen zu den Schwester-Institutionen gehört zu den charakteristischsten Absichten der Gesellschaft. Das Betriebsgebäude der Gesellschaft befindet sich auf eigenem Grundstück im Vor- und Hintergebäude Bachstr. 48. Für das Brockenhaus wird gesammelt: alter Hausrat, Kleidungen, Wäsche, Stiefeln, Betten usw. Auch Bodenrummel, soweit noch wieder verwendbar, Geschäftsbücher, Papier, Lumpen, Metall, Glas usw. werden verwertet. Durch eine Postkarte oder Telefonruf wird das Brockenhaus zur Abholung von Spenden benachrichtigt. Alle Sendungen und Zurechnungen sind zu richten an das Hamburger Brockenhaus, Bachstrasse 48, ...

Rumbaum-Verein von 1891. (Verein ehemaliger Schüler der Rumbaumschen Schule.) Zweck: Das in der Schule geknüpfte Freundschaftsband einer sozialen Leben zu erhalten, den Mitgliedern durch Vorträge, Wanderungen, sowie Vergnügungen lehrreiche und angenehme Stunden zu bereiten; unverschuldet in Not geratene Mitglieder und in besonderen Fällen auch Schüler der Schule zu unterstützen. Vrs.: Paul Eggers, Hirtenstrasse 33, ...

Schwerhörigenfürsorge, siehe nachstehenden Schutzverband der Schwerhörigen. Zweck: Förderung der Interessen der Schwerhörigen durch Herbeiführung einer sozialen Fürsorge für dieselben. Besetzung der Benachteiligten von Schwerhörigen im Privat-, Staats- und Gemeindedienst; Förderung besonderer Schulen für schwerhörige Kinder; Schaffung eines Unterstützungsvereins; Errichtung eines Stellennachweises für Schwerhörige; Herbeiführung von Hörapparaten; Einrichtung billiger Absehkurse; Pflege der Geselligkeit; Zusammenschluss der Jugendlichen in Jugendgruppen. Eintrittsgeld Mk. 2,- monatlicher Beitrag 50 Pfg. Vrs.: Schulvorsteher W. Fehling; Geschäftsstelle: ...

Verein der Schwerhörigen „Hephataa“. Zweck: Freiwilliger Zusammenschluss aller Schwerhörigen jeder Konfession zur gegenseitigen Stütze und Förderung. Vrs.: Frau A. Jäckel, Neuerwall 19, II; Schriftf.: Fräulein M. Mass, am Weiler 9. Zusammenkunft jeden Sonntag im Monat im kleinen Saal der Jerusalemkirche, Schäferkampallee zu evangelisch-lutherischen Gottesdiensten.

Schwesterheim Bethanien, Martinistraße 46/49. Diakonissenanstalt für allgemeine Krankenpflege. Zweck des Vereins: Ausbildung und Verwendung von Diakonissen in Werken christlicher Liebe. Die Tätigkeit der Diakonissen erstreckt sich ohne Unterschied der Religion und unter unentgeltlicher Verpflegung der Armen, zunächst auf die Pflege von Kranken im eigenen Krankenhaus, in Familien, in Privat- und bei Ausbruch von Epidemien, auch in öffentlichen Anstalten, ferner auf die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, ebenso auf den Dienst bei ähnlichen Werken der Barmherzigkeit. Die Anstalt hat 100 Diakonissen. Auskunft über Privatpflege erteilt die Oberin Sophie Hurter.

Schwesterverein Weisses Kreuz, Vorstand: Frau Oberstabsarzt Lübbert. Bankkonto: C. u. D.-B., Dep.-Kassa Eppend., ... No 5485, Bieberstr. 6

Stipendien-Fonds des Oberlyzeums der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis, bestimmt zu Unterstützungen strebsamer und würdiger Schülerinnen des Oberlyzeums. Die Verwaltung führt im Auftrage des Kollegiums der festangestellten Lehrer und Lehrerinnen ein Ausschuss, der aus dem Direktor der Unterrichtsanstalten als Vrs., einem Schriftf. und einem Rechnungsf. besteht.

Stipendien-Verein für israelitische Studierende auf Universitäten, polytechnischen Anstalten, theologischen oder Schullehrer-Seminaren, sowie erforderlichen Falles auch zu den Promotionskosten. Direktion: Jacob Alexander, Dr. J. Loewenberg, Otto Goldschmidt, Dr. Jul. Lippmann, Max E. Hable, Dr. Albert Holländer.

Uhlenhorster Frauen-Verein für Armenpflege, a. V., Höltystr. 10. Zweck: Armen- und Krankenpflege. Vrs.: steherin: Frau Cäcilie Grewe, ... Hansa 8077, BCo: Deutsche Bank Fil. Hamburg unter Frau Cäcilie Grewe, Körnerstr. 10; Kassierer: Fräulein Alice Schmilinsky, Schürbeckerstr. 1; Schriftf.: Fräulein E. Jacob, Gustav Freitag-Str. 13.

Vaterländischer Frauen-Hilfs-Verein. Der Vaterländische Frauen-Hilfs-Verein, der als Abspaltung des Rote Kreuz im weissen Felde führt, widmet seine Tätigkeit vornehmlich der Krankenpflege. Die Krankenpflegerinnen stehen unter Obhut einer Oberin und sind Schwwestern vom Rote Kreuz. Sie haben ihre Wohnung in dem Vereins-Hospital beim Schlump, woselbst alle Bestellungen auf Krankenpflegerinnen in Privat- und Vereinshospital. Vrs.: Frau Gehlert, Dr. Aufschlager, alte Babenstr. 1; Schriftf.: Rechtsanwalt Dr. Kück, Ferdinandstr. 20. Die Tätigkeit des Vaterl. Frauen-Hilfs-Vereins besteht z. Zt. in: I. Betrieb des Vereins-Hospitals (Krankenhaus für 160 Betten und Mutterhaus der Schwwesternschaft; 2. Betrieb der Warteschule Hausweg 23 (für 100 Kinder); 3. Verpflegung der auf dem Hannoverischen Bahnhof zurückkehrenden Soldaten, Verteilung von Liebesgaben.

Veddeker Gemeindefürsorge und Krankenpflege, a. V. Zweck: Die kirchliche Gemeindefürsorge und Krankenpflege in dem zur St. Thomaskirche gehörigen Bezirk Vedde und unter den Oberländer Flusschiffen in ihrem gesamten Umfange wahrzunehmen. Vrs.: Pastor P. Ebert; Schriftf.: J. Clausen, Zusammenkünfte im Gemeindefaal (Wilhelmshöfenstr. 1).

Verein für Armen- und Krankenpflege durch die Diakonissen in Eimsbüttel. Vrs.: Pastor Stebel; Schriftf.: J. Eider. Wohnung der 4 Bethlehemschwwestern, welche sich der Armen- und Krankenpflege widmen: Diakonissenheim „Landthaus“, Tornquiststrasse 8.

Verein für Armen- und Krankenpflege durch die Diakonissen in St. Michaelis-Siedertell seit 1869. Vrs.: Pastor Clausen. Wohnung der fünf Bethlehemschwwestern Gemeindehaus, Pastorenstr. 4.

Verein der heiligen Elisabeth in Hamburg-St. Georg, a. V. Zweck: Unterstützung der Hilfsbedürftigen, allein stehenden Frauen oder Witwen mit ihren Familien, wie auch der Jungfrauen der katholischen Gemeinde von St. Georg. Vrs.: Frau H. Kaemmerer, Wentzelstr. 18; Schriftf.: J. Stolla, Anckelmannstr. 10. Geschäftsstelle: Danzigerstr. 60. Zusammenkünfte alle 2 Wochen.

Verein ehemaliger Schüler der Stiftungsschule von 1815. Zweck: Durch Beiträge zum Schulgelde Kindern Unbemittelten den Besuch dieser Schule zu erleichtern. Anmeldebögen sind vier Wochen vor Beginn eines neuen Kalendervierteljahres beim Vorstandsmitglied A. Ballin.

Von den mit (1918) und (1919) bezeichneten Vereinen sind Angaben für 1920 nicht eingegangen.